



# Protokoll

## des ordentlichen Verbandstages des Hamburger Leichtathletik-Verbandes am Dienstag, 27. März 2018

Beginn der Sitzung: 19:10 Uhr  
Ort: Haus des Sports, Alexander Otto Saal

Ende: 21:35 Uhr

### TOP 1 – Begrüßung und Grußworte

Mit Beginn der Veranstaltung ergeht von Präsident **Wolfgang Müller-Kallweit** der Hinweis, dass die heutigen Redebeiträge zu Protokollzwecken aufgezeichnet werden. Alle Anwesenden erklären sich damit einverstanden.

Präsident **Wolfgang Müller-Kallweit** begrüßt die Delegierten der Vereine, alle Präsidiums-, Ausschuss- und Verbandsratsmitglieder zum heutigen Verbandstag.

Als Ehrengäste werden begrüßt:

**Christoph Holstein** Staatsrat für Sport der Freien und Hansestadt Hamburg

**Bernd Meyer** Präsident des Betriebssportverbandes Hamburg (BSV)

Darüber hinaus werden der Ehrenpräsident des Hamburger Leichtathletik-Verbandes (HLV), **Erwin Rixen** und der HLV-Ehrenring- und Carl-Diem-Schild-Träger des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) **Wolfgang Kucklick** in Begleitung seiner Ehefrau herzlich willkommen geheißen.

Die weiteren Ehrenringträger des Verbandes Emil Gerdau, Reimund Pollei und Martin Paschen lassen sich entschuldigen, haben aber vorab der Versammlung einen erfolgreichen Verlauf gewünscht.

Der Präsident begrüßt ebenfalls **Hans-Ulrich Klüver** und erläutert kurz die Situation um die Personalie des Vizepräsidenten Finanzen. Hans-Ulrich Klüver wurde nach dem Rücktritt von Claus-Dieter Schuster vor dem Verbandstag vom Präsidium zum kommissarischen Vizepräsident Finanzen berufen und vom Verbandsrat bestätigt.

**Hans-Ulrich Klüver** erhält die Möglichkeit sich persönlich kurz vorzustellen. Er ist seit vielen Jahren Mitglied im Hamburger SV und seit elf Jahren für den Verband als Kampfrichter, vornehmlich als Starter tätig. Seine fachliche Qualifikation begründet sich in seiner fast 40-jährigen Tätigkeit beim Otto-Versand im Leitungsstab der

Abteilung Finanzen und als Kassenwart beim Hamburger SV im Amateurbereich. Die anstehenden Aufgaben im Zuge der veränderten Rahmenbedingungen bei den Zuschüssen und der Finanzierung des HLV sieht er als Herausforderung, die er gerne mit dem Präsidium angehen möchte.

## **Grußworte**

**Christoph Holstein**, Staatsrat für Sport der Freien und Hansestadt Hamburg bedankt sich für die Einladung zum Verbandstag.

In seinen Ausführungen beginnt **Christoph Holstein** mit einem Rückblick auf die großen Veranstaltungen des Jahres 2017, wie den Marathon, den Triathlon, die Cycloclassics und auch den Ironman, dessen Premiere in Hamburg international sehr gelobt wurde. Nicht außer Acht lassen möchte er bei seinem Rückblick auf das erste Quartal 2018 - auch aus Sicht des HLV - die Deutschen Hallenmeisterschaften mit der erfolgreichen Teilnahme von Jana Sussmann (LT Haspa Marathon Hamburg), Christina Gerdes und Nadja Käther (beide Hamburger SV). Sehr erfreulich ist, dass aus der Arbeit in den Vereinen und Verbänden immer wieder Athletinnen und Athleten hervorkommen, die Hamburg national und international vertreten. Dies soll auch weiterhin gefördert und unterstützt werden.

„Activ City“ ist das, was die Stadt aus der Zeit der Olympia Bewerbung retten konnte. Hamburg hat auf Basis der Planungen für die Olympischen und Paralympischen Spiele zusammen mit den Partnern aus Politik, Wirtschaft und Sport den sogenannten Masterplan Activ City mit insgesamt 32 großen und kleinen Projekten entwickelt. Dem Masterplan Activ City liegt das Selbstverständnis einer Millionenstadt zugrunde, die sportbegeistert ist, die sich als aktive Stadt definiert und selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger hat, die Interesse daran haben, was in der Gesellschaft passiert und bereit sind Verantwortung für sich, ihre Familien, für die Gesellschaft und die Stadt zu übernehmen.

In diesen zum Teil unruhigen Zeit ist es gut, den Sport zu haben, der positiv in die Gesellschaft strahlt und dies nicht nur im Bereich Integration und Inklusion. Der Sport kann die Gesellschaft und auch die Demokratie stabilisieren.

Der Masterplan umfasst 32 Vorhaben, mit einem Gesamtvolumen von 50 Millionen Euro, die bis 2024 umgesetzt werden sollen. Diese Projekte sollen die Sportinfrastruktur in Hamburg erweitern und verbessern. Nutznießer sind der Breitensport ebenso wie der Spitzensport.

Breitensport und Spitzensport sind nach Auffassung von **Christoph Holstein** die beiden gleichberechtigten Seiten einer Medaille. Die Basis für die entsprechenden Leistungen im Spitzensport sind die Rahmenbedingungen im Breitensport.

Der Masterplan Activ City ist nicht nur ein Sportstättenausbauplan, sondern er soll auch die Bedeutung des Sports weiter stärken. Der Sport wird durch die Olympiabewerbung inzwischen in der Bevölkerung anders wahrgenommen. Sport ist Stadtentwicklungspolitik, Sport ist Gesundheitspolitik und Sport ist auch Sozialpolitik, wenn es darum geht, zu integrieren und soziale Kompetenzen zu erwerben.

Mit dem Masterplan soll die Schärfung des Profils der Stadt Hamburg erreicht werden, einer Stadt die aktiv und mobil ist und sich ressortübergreifend über den Spitzen- und Breitensport definiert. Ziel ist es, mit der Sportbetonung dafür zu sorgen, dass mit der wachsenden Stadt auch die Lebensqualität in der Stadt mitwächst. Dafür werden Grünanlagen und Freiflächen benötigt, um die Möglichkeit zu eröffnen, Sport zu treiben. Der Staatsrat berichtet, dass das Thema Sport in der

Stadtentwicklungspolitik, wie im Masterplan dargestellt, inzwischen auch international auf Interesse stößt.

Abschließend richtet **Christoph Holstein** seinen Blick auf den anstehenden Sportsommer. Ein wichtiger Punkt für Hamburg sind die großen TOP Ten-Veranstaltungen in der Stadt. Nach seiner Auffassung tragen diese Veranstaltungen dazu bei, dass sich Menschen zunächst für Sport interessieren, dann ggf. selbst Sport treiben und drittens im Idealfall Vereinsmitglied werden und sich vielleicht auch noch im Sport engagieren. Sportbegeisterung soll dazu führen, dass die Zahl der Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen größer wird.

Der Schwerpunkt für die Leichtathletik in diesem Sommer ist natürlich die Heim-Europameisterschaft in Berlin. Sebastian Bayer wird sicherlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf dieses Ereignis schauen. Sein erklärtes Ziel war nach langer Verletzungszeit der Start im Weitsprung in Berlin. Leider musste er seine Karriere nun doch verletzungsbedingt Anfang des Jahres beenden. **Christoph Holstein** möchte ihm auf diesem Wege ausdrücklich seinen Dank aussprechen, dass er sich mit seinen Leistungen als Botschafter für den Leistungssport in Hamburg präsentiert hat und wünscht ihm für seinen Übergang aus dem Leistungssport in die Berufstätigkeit alles Gute.

Abschließend wünscht **Christoph Holstein** den Anwesenden einen guten Verlauf des Verbandstages. Er wird unter Applaus von der Versammlung für den heutigen Abend entlassen.

## TOP 2 – Ehrungen

Im Anschluss an die Grußworte gedenken die Anwesenden der im letzten Jahr verstorbenen

**Thomas Simpson**  
**Reinhardt Detzner**  
**Peter Bormann**  
**Dr. Wolfgang Klein**  
**Helga Schneider**  
**Werner Marthiens**  
**Hellmuth Rößler**

SV Grün-Weiss Harburg  
Hamburger SV  
TSG Bergedorf  
Hamburger SV  
HNT Hamburg  
SV Polizei Hamburg  
VfL 93 Hamburg

- Mit der **silbernen Ehrennadel des HLV** wird geehrt:

**Claudia Folkers**

Meiendorfer TSV / LAV Hamburg- Nord

**Klaus Gonser** – langjähriges Mitglied des Meiendorfer SV und des Verbandsrates – hält die Laudatio für Claudia Folkers.

Er betont in seinen Ausführungen, dass **Claudia Folkers** für die LAV Hamburg-Nord ein absoluter Fixpunkt ist. Ihr gelingt es mit großem Können, Geschick und viel Einfühlungsvermögen die vier Leichtathletikabteilungen der Stammvereine der LAV Hamburg-Nord gut zusammen zu halten. Seit 1997 ist sie als Abteilungsvorstand des Meiendorfer SV und als Trainerin tätig. Den Vorsitz der LAV Hamburg-Nord hat sie 2012 übernommen. Sie organisiert verschiedene Aktivitäten in der LAV, so unter anderem das diesjährige Trainingslager in Schönhagen an der

Ostsee mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Hervorzuheben ist ihr sehr persönlicher Umgang mit den Athletinnen und Athleten sowie ihre große Toleranzbreite. Neben ihren Aktivitäten im Sport ist Claudia Folkers auch noch politisch in der Bezirksversammlung und verschiedenen lokalen Gremien engagiert. Über diese vielfältigen Kontakte ist es ihr gelungen, eine Laufgruppe für Flüchtlinge aufzubauen.

Dieses langjährige ehrenamtliche Engagement für die Leichtathletik und den Verband ist mit der HLV-Ehrennadel zu würdigen.

- Mit der **goldenen Ehrennadel des HLV** wird geehrt:

**Wolfgang Saß**

LG Alsternord-Hamburg e.V.

In seiner zweiten Laudatio würdigt **Klaus Gonser** sehr persönlich einen Mann, der die Interessen der Hamburger Leichtathletik von 1996 bis 2017 als Mitglied des Beirates und späteren Verbandsrates vertreten hat. Während dieser Zeit war **Wolfgang Saß** in den Jahren von 1998 bis 2000 Spartenleiter des SV Polizei Hamburg und von 2002 bis 2012 zweiter Vorsitzender der LG Alsternord Hamburg e.V.

Sehr imponierend waren seine Entwürfe zum Ausbau der Jahnkampfbahn zu einer größeren Sportanlage, die nationale Meisterschaften zulässt, zu denen er sich als Architekt viele Gedanken gemacht und dem Verbandsrat in einer Sitzung anschaulich vorgestellt hat.

Seine ruhige und besonnene Art sowie seine fundierten Beiträge haben den Verbandsrat in seinen Diskussionen und Entscheidungen stets bereichert. Dafür gebührt ihm großer Respekt und der Dank des Verbandes.

- Mit dem **Ehrenpreis des Hamburger Leichtathletik-Verbandes** wird geehrt:

**Oliver Voigt**

Hamburger SV

Für **Konstantin Körner** - Stellvertretender Abteilungsleiter des Hamburger SV - ist eine große Ehre, die Laudation für **Oliver Voigt** halten zu dürfen. **Oliver Voigt** ist nicht nur für ihn ein großes Vorbild, sondern auch für viele andere in der Leichtathletik.

Er hat in den vergangenen Jahrzehnten viel in der Hamburger Leichtathletik bewegt. Als Trainer, als Abteilungsleiter beim Hamburger SV und in unterschiedlichen Funktionen beim Verband. So war er u.a. von 1993 bis 1994 Jugendwart, von 1998 bis 2000 kooptierter Mitarbeiter und von 2007 bis 2013 Mitglied im Beirat / Verbandsrat.

Trainer ist er seit seinem 15. Lebensjahr und trainiert hat er über die Jahre hinweg im Hamburger SV alle Altersklassen, darunter auch erfolgreiche Sportler und Sportlerinnen wie Julia Lange und Annika Ahrens. Er hat auch Athleten nach Hamburg gebracht, die er nicht trainiert hat, die aber im Trikot des Hamburger SV gestartet sind oder noch starten. Dazu gehören Michael Stolle, Sebastian Bayer, Helge Schwarzer und auch Nadja Käther.

**Oliver Voigt** ist so etwas wie der Urvater diverser Athleten- und Trainergenerationen und hat die Abteilung zu einer der größten Leichtathletikabteilung in Deutschland gemacht.

Unter seiner Führung haben auch die Veranstaltungen der Leichtathletikabteilung nationalen Bekanntheitsgrad erreicht. Das Fest der 1000 Zwerge ist bundesweit

einzigartig. Sein besonderes organisatorisches Talent konnte er mit der Durchführung der World Junior Games unter Beweis stellen.

Die Verdienste von **Oliver Voigt** sind vielfältig und alle aufzuzählen würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

Abschließend äußert **Konstantin Körner** den Wunsch, dass die Leichtathletik und der Verein auch weiterhin von **Oliver Voigts** Engagement und umfangreichen Erfahrungsschatz profitieren kann und dass er dem Verein als Abteilungsleiter noch lange erhalten bleibt.

In Anerkennung seiner Lebensleistung überreicht der Präsident **Oliver Voigt** den Ehrenpreis des Hamburger Leichtathletik-Verbandes.

## TOP 3 – Genehmigung

### 3.1 der Tagesordnung

Die Versammlung genehmigt die vorgelegte Tagesordnung

### 3.2 des Protokolls vom letzten Verbandstag am 22.03.2017

Für das Protokoll vom letzten Verbandstag am 22.03.2016 gibt es keine Änderungs- und Ergänzungswünsche.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## TOP 4- Feststellen der Stimmen

**Wolfgang Müller-Kallweit** stellt fest, dass der Verbandstag satzungs- und ordnungsgemäß einberufen worden ist. Die Veröffentlichung erfolgte form- und fristgerecht durch Veröffentlichung der Einladung auf der Verbandshomepage (<http://www.hhlv.de>) ab dem 13. Februar 2018 sowie durch Versenden der Einladung an alle Vereine am 13. Februar 2018.

Die Verbandstagsunterlagen sind ebenfalls zeitgerecht an die Vereinsvertreter verschickt worden.

Anwesend sind:

22 Vereine	mit	94	Stimmen
4 Präsidiumsmitglieder	mit	4	Stimmen
<b>Gesamtstimmen</b>		<b>98</b>	<b>Stimmen</b>

## TOP 5 – Entgegennahme der Berichte

### 5.1 des Präsidenten zur Personalsituation im Präsidium

**Wolfgang Müller-Kallweit** verweist in erster Linie auf seinen ausführlichen schriftlichen Bericht auf Seite 7 der Verbandstagsbroschüre.

So ist seit Sommer 2017 die Position der Wettkampfwartin / des Wettkampfwartes vakant und 12. Februar 2018 hat der Vizepräsident Finanzen **Claus-Dieter Schuster** sein Amt zur Verfügung gestellt.

Der Präsident nutzt die Gelegenheit, dem anwesenden **Claus-Dieter Schuster**, im Namen der Vereine noch einmal für seine geleistete Arbeit zu danken.

Ein Nachfolger, mit **Hans-Ullrich Klüver**, konnte inzwischen gefunden werden. Anders sieht es für die Position des Wettkampfwartes/der Wettkampfwartin aus.

**Wolfgang Müller-Kallweit** richtet noch einmal einen eindringlichen Appell an die Vereinsvertreter/Innen. Ihm ist es ein ernstes und tiefgründiges Anliegen, dass auch diese Position im Präsidium möglichst zeitnah wieder besetzt werden kann und bittet alle Anwesenden, sich über geeignete Personen Gedanken zu machen.

Satzungsgemäß vorgesehene Aufgaben, die über die Position des Wettkampfwartes aktuell nicht abgedeckt werden, müssen zurzeit zusätzlich vom Hauptamt mit übernommen werden.

Interessierte können sich jederzeit an das Präsidium, den Verbandsrat oder die Geschäftsstelle wenden.

Abschließend unterrichtet der Präsident die Anwesenden darüber, dass es nunmehr feststeht, dass Hamburg 2019 kein Bundesstützpunkt mehr sein wird. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) ist noch mit Hamburg als Bundesstützpunkt für Sprung/Mehrkampf vorstellig geworden und hat einen entsprechenden Antrag beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) eingereicht, um dies über das Bundesministerium für Inneres (BMI) mit abstimmen zu lassen. Die Erfolgsaussichten werden allerdings vom DLV und auch DOSB als sehr gering eingestuft. Dies hat u.a. etwas mit politischen Erwägungen in der Gesamtheit zu tun. Dabei geht es um Reduzierung von Bundestützpunkten insgesamt über sämtliche Sportarten hinweg. Hamburg scheint dem zum Opfer zu fallen.

Gemeinsame Ambitionen vom HLV und SHLV, in Hamburg einen Bundesstützpunkt Lauf Hamburg / Schleswig-Holstein zu initiieren, werden vom DLV nicht gefördert.

**Wolfgang Müller-Kallweit** äußert an dieser Stelle massive Kritik, dass alle eingereichten Nachweise, Zahlen und Fakten für einen gemeinsamen Bundesstützpunkt Lauf bei den DLV-Verantwortlichen keine Berücksichtigung in der Beurteilung für einen Standort im Norden Deutschlands gefunden haben.

Der Diskussionsprozess scheint abgeschlossen zu sein, aber nicht der Prozess der kritischen Begleitung innerhalb des DLV.

## 5.2 des Präsidiums

**Jann Folkers**, Vorsitzender des Jugendausschusses, möchte die Gelegenheit nutzen und sich bei den jungen Leuten, die den HLV im vergangenen Jahr und auch jetzt wieder in der Hallensaison bei allen Veranstaltungen unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Dieses ehrenamtliche Engagement und auch das Team, das in den letzten Jahren gewachsen ist, trägt dazu bei, dass die Jugendveranstaltungen und –aktivitäten reibungslos durchgeführt werden können und dass auch der Spaß dabei nicht zu kurz kommt.

### 5.3 des Verbandsrates

**Konstantin Körner** – Sprecher des Verbandsrates – möchte ebenfalls die Gelegenheit nutzen, sich bei den Kolleginnen und Kollegen im Gremium für ihr Engagement und die gute konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken.

Es wurden viele kritische Themen, den Verband betreffend diskutiert. Der Dialog mit dem Präsidium wurde auf Augenhöhe geführt. Einzelne Präsidiumsmitglieder und auch der Geschäftsführer **Klaus Jakobs** haben auf Einladung an den Sitzungen des Verbandsrates teilgenommen, um bestimmte Themen gemeinsam zu diskutieren, hinterfragen und beraten zu können.

Der Verbandsrat versteht sich als „Sprecher der Vereine“. Durch die neun unterschiedlichen Vereinevertreterinnen und –vertreter ergibt sich ein breites Meinungsbild. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass es für jeden Verein Ansprechpartner im Verbandsrat gibt, mit denen Themen angesprochen und diskutiert werden können.

### TOP 6 – Aussprache zu Punkt 5.1 und 5.2

**Erwin Rixen** (TSG Bergedorf) nimmt Bezug auf den Bericht des Jugendwartes **Jann Folkers** und fragt nach, ob vom Jugendausschuss –analog zur Ausfahrt zum ISTAF- in diesem Jahr eine Fahrt nach Berlin zu den Europameisterschaften in der Zeit vom 07.-12. August 2018 geplant ist.

**Jann Folkers** berichtet, dass aktuell noch keine Ausfahrt bzw. kein Datum für eine Ausfahrt konkretisiert wurde. Die Problematik liegt im Zeitplan der EM und der Aufteilung in Vormittags- und Nachmittagsession. Dies ist für eine Gruppe schwer zu organisieren, wenn sich die Fahrt auch lohnen soll. Es müssen zwei Busfahrer engagiert werden und damit verdoppeln sich die Buskosten. Ob und in welcher Höhe diese Kosten vom Jugendausschuss übernommen werden können, wird noch geprüft.

Sollte sich eine Fahrt realisieren lassen, wird der Jugendausschuss dies umgehend über die sozialen Medien sowie der HLV-Homepage veröffentlichen.

Zu den weiteren Berichten des Präsidiums gibt es keine Wortmeldungen.

### TOP 7 – Finanzen

#### 7.1 Haushaltsabschluss 2017

**Klaus Jakobs** - HLV-Geschäftsführer - weist zunächst darauf hin, dass ihm bei der Erstellung der Übersichten leider kleine redaktionelle Fehler unterlaufen sind:

Auf Seite 10 im Ansatz 2017 ergibt sich in der Summe bei Gesamteinnahmen ein Betrag von 435.780,00 €.

Auf Seite 11 beträgt die Summe unter Ausgaben / Abschluss 2017, Nummer 2 EDV 15.600,00 €. Hier hatte sich eine Null zu viel eingeschlichen.

Auf Seite 12 der Broschüre muss es im Ansatz 2017 unter 6e ein Betrag von 1.000,00€ und unter 6f von 500,00€ sein. In der Summe ergeben sich im Ansatz 2017 dann für die Ausschüsse 13.500,00 €. Und die Gesamtausgaben im Ansatz 2017 (Seite 13) – wie zuvor 435.780,00 €. Alle übrigen Zahlen sind korrekt.

Es ergeht von ihm der Hinweis, dass es zwischen dem Abschluss 2017 und dem Ansatz 2018 einige Differenzen gibt. Hauptgrund hierfür sind einige Posten, bei denen die Einnahmen stark zurückgegangen sind. Das liegt daran, dass die

öffentlichen Fördermittel zurückgegangen sind. Einige Bereiche können kompensiert werden. So wird die Jugend für das Jahr 2018 dem Verband aus ihrem Haushalt 4.500,00 € zur Verfügung stellen, damit der HLV trotz verringerter Fördermittel, wie z.B. dem Wegfall der 14.000,00 € der Stiftung Leistungssport, in der Lage ist, in diesem Jahr entsprechende Jugendprojekte zu realisieren.

Den Haushalt 2017 schließt der HLV bei den Einnahmen mit 460.635,00 € und bei den Ausgaben mit 441.620,00 € ab. Das ergibt ein positives Ergebnis von 19.015,00 €. **Klaus Jakobs** betont, dass der Verband eigentlich keinen Überschuss erwirtschaftet hat, sondern im vergangenen Jahr, wie schon im Jahr zuvor, eine Mangelverwaltung betrieben hat. Der HLV hat viele Gelder nicht ausgegeben bzw. zurückgehalten und eine rigide Sparpolitik betrieben.

2017 gab es unvermeidbar hohe Kosten in der EDV, da der Verband neue Hard- und Software benötigte. Ansonsten wurden nur die allernotwendigsten Anschaffungen getätigt. Der HLV hat versucht so zu wirtschaften, dass er seiner Verantwortung gerecht wird und für den Fall weiterer Ausfälle von Zuwendungsgebern, eine Liquidität erhalten bleibt.

## 7.2 Kassenprüfer

Walter Marthiens (SV Polizei Hamburg) legt den Bericht der Kassenprüfer vor. Er erklärt, dass die Prüfung am 22. März 2018 von Felix Lunne (Hamburger SV) und ihm in den Räumen der HLV-Geschäftsstelle durchgeführt wurde und es in keinerlei Hinsicht Beanstandungen gab. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Präsidiums.

## TOP 8 - Aussprache zu Punkt 7

Zu Punkt 7 der Tagesordnung gab keine weiteren Anmerkungen.

## TOP 9 - Entlastung des Präsidiums

Gemäß Antrag wird das Präsidium per Akklamation einstimmig bei 9 Enthaltungen entlastet.

## TOP 10 - Genehmigung des Haushalts 2018

**Klaus Jakobs** führt noch einmal aus, dass der HLV einige Rückgänge bei den Zuwendungen zu beklagen hat. Dieses ist seiner Meinung nach erst der Anfang und beinhaltet eine kontroverse Diskussion. Auf der einen Seite ist der HLV gern gesehener Partner in der Stadt und bei vielen Institutionen. Der HLV engagiert sich bei tollen Veranstaltungen, wie zum Beispiel beim Sporttag Inklusiv, einem Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung am 09. Juni in der Jahnkampfbahn. Diese integrative Veranstaltung hat bei der Stadt großen Anklang gefunden und der HLV erhält unheimlich viel Lob dafür. Monitär hilft dies aber leider nicht weiter. Das ist schon bedenklich und aus diesem Grund hat sich das Präsidium gemeinsam mit dem Verbandsrat schon vor zweieinhalb Jahren entschieden, drastische Sparmaßnahmen einzuleiten.



Denn mit dem Wegfall des Bundesstützpunktes werden weitere 15.000€ fehlen. Insgesamt rechnet das Präsidium nach der bisherigen Überschlagsrechnung für 2019 mit einem Wegfall von mindestens weiteren 35.000€.

In diesem Zusammenhang geht es möglicherweise auch darum, wie der HLV seine Betätigungsfelder erweitern kann. In welchen Bereichen der Gesellschaft er sich leichtathletisch betätigen können, um neue Partner zu gewinnen. Die Berichte der Jugend und des Breitensports zeigen auf, welche Vielfältigkeit der HLV bedient und wie wichtig die Leichtathletik für die Gesellschaft ist. Das muss die Gesellschaft noch mehr erkennen, es liegt aber auch am HLV, dies noch mehr in die Gesellschaft hinein zu tragen.

Es geht nun darum die Ärmel hochzukrämpeln und gemeinsam Dinge zu bewegen.

Zum Haushalt selber, wurden die Beträge so eingestellt, wie sie nach Meinung des Präsidiums benötigt werden. Einige Positionen haben sich sicherlich verschoben, speziell im Bereich des Leistungssportthaushaltes. Der HLV ist aber für das Jahr 2018 in der Lage allen Verpflichtungen nachzukommen.

**Wolfgang Müller-Kallweit** zeigt noch einmal auf, dass das Haushaltvolumen 2018 gegenüber dem Abschluss 2017 um ca. 35.000€ geschrumpft ist. Das ist eine sehr unerfreuliche Entwicklung. Es bleibt aber erklärtes Ziel des Präsidiums, die Leistungssportentwicklung nicht zu hemmen oder zurück zu fahren. Der HLV muss mit Realitäten umgehen. Die Förderung von öffentlicher Seite wird alles andere als einfacher. Der Haushalt 2018 ist gesichert und durchfinanziert. Anders sieht es für 2019 aus, wenn die Zuwendungen für den Bundesstützpunkt wegfallen. Nach Ansicht des Präsidenten ist das strukturelle Defizit von 35.000€ noch sehr optimistisch gerechnet. Das Präsidium sieht die Risiken des Haushaltes für 2019 und macht sich intensiv Gedanken, wie der HLV seine Arbeit qualitativ hochwertig fortsetzen kann, gerade auch als Dienstleister für die Vereine, aber es wird Einschnitte geben. Ab 2019 wird sich der HLV ein Stück weit neu aufstellen müssen.

**Brigitta Niß-Krempin** (TSG Bergedorf) bemängelt im Haushaltsansatz für 2018, dass für die Homepage lediglich 750,-€ eingestellt wurde. Sie ist mit der Struktur der aktuellen Homepage überhaupt nicht zufrieden und findet es äußerst wichtig, diese Medium für die Darstellung des HLV besser und noch intensiver zu nutzen. Ebenso die übrigen sozialen Medien, wie Facebook und Instagram. Dafür sollte mehr Geld aufgewendet werden.

**Klaus Jakobs** nimmt zu der Anmerkung kurz Stellung. Auch er ist mit einigen Rubriken auf der Homepage noch unzufrieden. Damit das Thema Öffentlichkeitsarbeit weiter voran gebracht werden kann, wurde inzwischen eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Über diese Arbeitsgruppe sollen auch die neuen Medien noch intensiver bedient werden, um die Außendarstellung des HLV weiter zu verbessern. In diesem Zusammenhang wurde auch der Kontakt zur Handelskammer gesucht, um deren Unterstützung zu nutzen.

Der Geschäftsführer bittet aber - mit Blick auf die personelle Situation in der Geschäftsstelle - um Verständnis, dass die Mitarbeiter nicht immer in der Lage sind, alles was die Vereine und sie selber wollen, zeitlich umzusetzen. Hier müssen sich einige Dinge in der Struktur des HLV ändern, um wieder mehr Menschen zu begeistern, sich im Verband ehrenamtlich einzubringen.

Sollte mehr Geld für die Homepage benötigt werden, als im Haushalt veranschlagt, muss man über entsprechende Lösungen nachdenken.

**Rudolf Schuster** hat zwei Fragen zum Haushaltsentwurf 2018. Die eine bezieht sich bei den Ausgaben (Seite 17 der Verbandstagsbroschüre) auf die Position 6a, Präsidium. Der Grund für eine Erhöhung der Position von 5.300€ in 2017 auf 8.000€ in 2018 ist für ihn nicht ersichtlich.

**Klaus Jakobs** erläutert, dass sich der Betrag von 5.300€ durch die Tatsache ergeben hat, dass der HLV im Jahr 2017 Gastgeber für die Tagung der Präsidenten der Norddeutschen Verbände in Hamburg war.

In 2018 ist der Verband Gastgeber für das Treffen der 20 Präsidenten der Landesverbände des DLV. Insofern der erhöhte Ansatz.

Die zweite Frage ist auf die Ausgaben (Seite 16 der Broschüre) Position 3b D-Kader-Förderung gerichtet. Für **Rudolf Schuster** erschließt sich nicht, warum der Förderansatz von 10.400€ im Jahr 2017 auf 8.000€ in diesem Jahr reduziert werden soll, obwohl der D-Kader in diesem Jahr um 18 Athleten/Innen erweitert und der Etat der D-Kaderförderung in den letzten drei Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde.

In seiner Erläuterung stellt **Klaus Jakobs** kurz dar, dass Hintergrund der Veränderung die genaue Prüfung der Mittelabrechnung der vergangenen Jahre war. So wurden in den letzten beiden Jahren die eingeplanten Mittel nicht voll ausgeschöpft und lagen bei rund 7.000 €.

Der Leistungssportausschuss ist der Auffassung, dass der Ansatz von 8.000€ - auch unter Berücksichtigung der Anzahl der Kadermitglieder – ausreicht, um die Aufgaben der sportlichen Ausbildung und Förderung der Nachwuchsathleten zu erfüllen. Darüber hinaus stehen auch noch weitere Mittel aus den „Unterstützenden Maßnahmen“ zur Verfügung, die in Anspruch genommen werden können.

Trotz massiver Mittelkürzungen war der HLV in der Lage, Nachwuchsleistungssport auf hohem Niveau (Teilnahmen an internationalen Nachwuchsmeisterschaften einzelner Athleten) zu fördern und zu unterstützen. So soll es auch weiterhin sein. Bei weiteren Kürzungen von Zuschüssen muss sich der HLV allerdings Gedanken machen, wie er seine eigentlichen Aufgaben bewerkstelligen kann.

**Wolfgang Müller-Kallweit** betont an dieser Stelle noch einmal, dass es im Präsidium des HLV an der sportpolitischen Einstellung zur Nachwuchsleistungssportförderung keine Abstriche gibt und versucht wird, jegliche Förderung im Rahmen der finanziellen Rahmenbedingungen zu ermöglichen.

**Claus-Dieter Schuster** (Turnerbund Hamburg-Eilbeck), ehemaliger Vizepräsident Finanzen – erkundigt sich, ob der Deutsche Leichtathletik-Verband eine Zusage für die 15.000€ Zuschuss DLV-Trainer, die im Ansatz Einnahmen unter Position 5a (Seite 14 der Broschüre) aufgeführt sind, auch für 2018 erteilt hat, da es in der Vergangenheit diesbezüglich immer Schwierigkeiten gab.

**Klaus Jakobs** beantwortet die Anfrage dahin gehend, dass der HLV aufgrund der schlechten Erfahrungen in den vergangenen Jahren, diesbezüglich nicht nur den Vizepräsidenten Finanzen angeschrieben, sondern auch den Generaldirektor und den Präsidenten im DLV. Daraufhin erhielten **Wolfgang Müller-Kallweit** und er in einem Gespräch am Rande der Deutschen Hallenmeisterschaften die mündliche Zusage vom DLV-Vizepräsidenten Leistungssport und DLV-Vizepräsidenten Finanzen über den Erhalt des Zuwendungsbescheides über 15.000€ für das Jahr 2018

Des Weiteren bittet **Claus-Dieter Schuster** um eine kurze Erläuterung des Betrages in Höhe von 5.950€ in der Position Veranstaltungen/Sonstige 12b unter Ausgaben (Seite 17 der Broschüre).

**Klaus Jakobs** erklärt, dass es sich hierbei um die Lizenzsumme an die Marathon Hamburg Veranstaltungen GmbH für die Durchführung des Kinder- und Jugendlaufes DAS ZEHNTEL im Rahmen des Haspa Marathon handelt.

Der Haushalt 2018 wird von der Versammlung einstimmig, bei 10 Enthaltungen genehmigt und beschlossen.

## TOP 11 – Anträge

### Antrag auf Satzungsänderung

Präsident **Wolfgang Müller-Kallweit** berichtet, dass ein Antrag auf Satzungsänderung und darüber hinaus eine redaktionelle Änderung der Satzung vorliegt.

Der Antrag (**Anlage 2**) ist frist- und formgerecht eingegangen und beinhaltet die Änderung des § 9 Abs. 5 Der Verbandstag.

Die jährlich Durchführung des Verbandstages soll nicht mehr zwingend im ersten Quartal, sondern kann im ersten Halbjahr erfolgen.

Zur Begründung verweist der Präsident auf die Ausführungen im Antrag. Nach Auffassung des Präsidiums ist eine gewisse Flexibilität im zeitlichen Rahmen für die Erstellung des Haushaltsabschlusses und des neuen Haushaltes notwendig, um Zahlen vorlegen zu können, die valide sind und um dem erheblichen Aufwand in der Vorbereitung des Verbandstages Rechnung zu tragen.

**Erwin Rixen** (TSG Bergedorf) kann die Problematik sehr gut nachvollziehen, gibt allerdings auch zu bedenken, dass mit der Änderung dann schon bis zu sechs Monate des Haushaltsjahres verstrichen sein können, bis der alte Haushalt abgeschlossen und der neue beschlossen wird und damit auch schon die Hälfte des aktuellen Haushaltes ausgeschöpft wurde.

Er regt für 2019 an, sich über eine Rückkehr zu einem Zweijahresrhythmus bei der Durchführung eines Verbandstags mit einem Doppelhaushalt Gedanken zu machen, so wie es bei vielen anderen Verbänden üblich ist.

**Wolfgang Müller-Kallweit** nimmt diese Anregung dankbar auf, betont aber auch, dass er dann eine Zusammenkunft der Vereine zum Gedankenaustausch zwischen den Verbandstagen, in welcher Form auch immer, begrüßen würde.

**Karsten Schölermann** (Hamburg Running) weist darauf hin, dass eigentlich alle Vereine und Verbände dieses Problem haben und plädiert schon jetzt für die Aufstellung eines Doppelhaushaltes.

**Konstantin Körner** (Sprecher des Verbandsrates) merkt an, dass es aus der laufenden Buchhaltung über die Steuerberatung möglich sein müsste, schon Anfang des Jahres verlässliche Zahlen für den Jahresabschluss vorliegen zu haben, so dass dann bis März ausreichend Zeit zur Vorbereitung des Haushaltsabschlusses ist.

**Hans-Ulrich Klüver** (Vizepräsident Finanzen) stimmt der Anmerkung von Konstantin Körner zu, gibt aber zu bedenken, dass die größte Unsicherheit die Zuschüsse und Zuwendungen bleiben, auf die der gesamte Haushalt mit seinen Ausgaben aufbaut. Der Etat ist einerseits Abhängigkeit von der Finanzierung durch den Marathon und die Zuschüsse der öffentlichen Hand. Der HLV selbst hat nicht

sehr viele direkte Einnahmen aus der Aktivität heraus. Auch wenn der Antrag einen größeren Zeitraum ermöglicht, möchte er auch zukünftig alles daran setzen, den Haushaltsabschluss und die Etatplanung möglichst frühzeitig zu erstellen.

**Claudia Folkers** (Meiendorfer SV) bestätigt noch einmal, dass die Zuwendungsbescheide für Vereine und Verbände immer erst im April/Mai von den öffentlichen Trägern verschickt werden. Im Gegensatz dazu finden alle Etatplanungen schon viel früher statt und ihr stellt sich somit auch die Frage des Vertrauens. Die HLV-Geschäftsstelle ist mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt, die sich neben dem Tagesgeschäft, dem Haushaltsabschluss, der Etatplanung und der Vorbereitung des Verbandstages im Januar und Februar auch um die Vorbereitung und Durchführung der Hallenmeisterschaften kümmern muss. Mit dem Verbandsrat hat der Verband ein Kontrollgremium, welches sich jederzeit über alle laufende Dinge informieren kann sollte. Außerdem sollte dem Präsidium auch ein gewisser Vertrauensvorschuss eingeräumt werden, um gut miteinander arbeiten zu können. Sie befürwortet den zeitlich Puffer, der beantragt wird, da sie dem Präsidium und dem Geschäftsführer vertraut, dass sie alles daran setzen, den Verbandstag so früh wie möglich im Jahr durchzuführen.

Der Antrag des Präsidiums wird per Akklamation mit  
70 JA-Stimmen  
19 NEIN-Stimmen und  
9 ENTHALTUNGEN angenommen.

Eine 2/3 Mehrheit (98 Stimmen = 100%, 2/3 Mehrheit = 66%) ist mit 71 % erreicht.

Die zweite Satzungsänderung (**Anlage 3**) beinhaltet eine redaktionelle Anpassung der Satzung.

**Klaus Jakobs** erläutert, dass der im letzten Jahr beschlossene Wortlaut der Satzungsänderung beim Finanzamt auf Widerstand gestoßen und damit die Anerkennung der Gemeinnützigkeit gefährdet ist.

Die Steuerberaterin des HLV hat in enger Kooperation mit dem Finanzamt den vorliegenden Vorschlag erarbeitet, der hier nun zur Abstimmung steht.

Die redaktionelle Anpassung der Satzung wird mit  
93 JA-Stimmen  
2 NEIN-Stimmen und  
3 ENTHALTUNGEN angenommen

Eine 2/3 Mehrheit (98 Stimmen = 100%, 2/3 Mehrheit = 66%) ist mit 91 % erreicht.

## TOP 12 – Ausblick 2019: Strukturelle Ausrichtung im HLV

**Wolfgang Müller-Kallweit** kündigt an dieser Stelle an, dass sich das Präsidium Gedanken zur Zukunft und Struktur des HLV gemacht hat und nun zusammen mit dem Verbandsrat die Diskussion in den Vereinen anstoßen möchte.

Im Jahr 2016 hat er mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern Personalgespräche geführt, um sich einen Überblick über die aktuelle Situation und die Aufgabenverteilung im Verband zu verschaffen, da in der Vergangenheit immer mal wieder Kritik von außen an dem geäußert wurde, was vom Verband - als Dienstleister für die Vereine – geleistet wird.

Des Weiteren hat ihn die Frage beschäftigt, warum wird die Leichtathletik in Hamburg so wenig wahrgenommen und setzt der Verband nach außen die richtigen sportpolitischen Akzente, u.a. um weitere finanzielle Mittel zu generieren. Wie kann der Verband neue ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen und hat der Verband die richtige Struktur um sparsam, aber auch effizient arbeiten zu können?

Hierzu hat das Präsidium ein Strukturpapier erarbeitet, welches dem Verbandsrat inzwischen vorgestellt und mit ihm, zum Teil auch sehr kontrovers, diskutiert wurde.

Auf Basis dieses Papiers möchten das Präsidium zusammen mit dem Verbandsrat nun mit den Vereinen in die Diskussion eintreten, um gemeinsam auf breiter Ebene die Strukturen des HLV zu hinterfragen und eine Reform zu erarbeiten, die ggf. schon beim nächsten Verbandstag 2019 beschlossen werden kann.

Die Fragen, - Wo stehen wir? -Was wollen wir erreichen? und –Wie können wir das erreichen? stehen dabei im Mittelpunkt.

**Kurt Plessner** (TSG Bergedorf) regt an, hierzu eine Fachtagung anzubieten, um die interessierten Vereine inhaltlich zu informieren und in den Prozess mit einzubinden.

**Konstantin Körner** (Sprecher des Verbandsrates) teilt mit, dass es noch keine endgültige Entscheidung über die weitere Vorgehensweise gibt. Angedacht ist eine Art Trainerstammtisch. Der Verbandsrat wird diesen Prozess der Meinungsbildung aber auf jeden Fall aktiv begleiten.

## TOP 13 - Verschiedenes

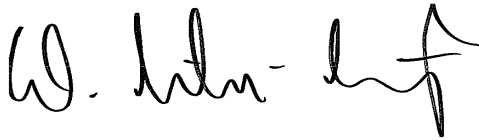
**Brigitta Niß-Krempin** (TSG Bergedorf) möchte als Kampfrichterwartin einmal die besondere Situation in Hamburg ansprechen. Die Kampfrichterei im Hamburger Landesverband ist etwas ganz besonderes. Der HLV ist nicht nur der Landesverband der kurzen Wege im Vergleich zu den Flächenländern im DLV, im HLV sind auch die Verantwortlichkeiten bei der Bewältigung der Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt. Das ist im Bereich des DLV einmalig.

Bedauerlich ist, dass im Ehrenamt selten die guten Dinge gesehen werden. Ehrenamt sollte Spaß machen und wir sollten uns nicht das Leben gegenseitig schwer machen.

Sie appelliert in diesem Zusammenhang an die VereinsvertreterInnen und TrainerInnen, die AthletenInnen auf die Wettkämpfe vorzubereiten und sie auch regelkundig zu machen. Gerne stehen die Kampfrichter dafür mit ihrem Wissen unterstützend zur Seite.

Darüber hinaus freuen sich die KampfrichterInnen auch zukünftig über neue Kollegen/Innen. Die nächste Kampfrichterausbildung findet am 07./08. April 2018 in der Jahnkampfbahn statt. Wer wortgewandt ist und sich ans Mikrofon traut, ist als Verstärkung beim Sprecherteam des HLV herzlich willkommen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, dankt **Wolfgang Müller-Kallweit** allen Anwesenden, dass sie sich die Zeit genommen haben, dem Verbandstag beizuwohnen und schließt die Sitzung.



Wolfgang Müller-Kallweit  
Präsident

Klaus Jakobs  
Geschäftsführer



Martina Lutter-Baumann  
Geschäftsstellenleiterin und  
Protokollführerin

Hamburg, den 11. Mai 2018

**Anlagen:** Bericht der Kassenprüfer (Anlage 1)  
Satzungsänderungsantrag des Präsidiums (Anlage 2)  
Redaktionelle Anpassung der Satzung (Anlage 3)



## **Antrag an den HLV-Verbandstag**

### **Änderung des § 9 Der Verbandstag Absatz (5)**

#### **Formulierung bisher**

##### § 9 Der Verbandstag

(5) Der ordentliche Verbandstag findet jährlich im ersten **Quartal** statt. Die Einberufung hat spätestens sechs Wochen vor dem vom Präsidium festgelegten Termin unter Bekanntgabe der Tagesordnung zu erfolgen. Die Veröffentlichung im offiziellen Verbandsorgan gilt als Einladung.

#### **Änderungsantrag, Formulierung neu**

##### § 9 Der Verbandstag

(5) Der ordentliche Verbandstag findet jährlich im ersten **Halbjahr** statt. Die Einberufung hat spätestens sechs Wochen vor dem vom Präsidium festgelegten Termin unter Bekanntgabe der Tagesordnung zu erfolgen. Die Veröffentlichung im offiziellen Verbandsorgan gilt als Einladung.

#### **Begründung:**

Die Durchführung des HLV-Verbandstages innerhalb des ersten Quartals eines Jahres war in den letzten Jahren mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Hintergrund ist vor allem die sich verändernde Förderung durch die öffentliche Hand und externer Partner. Dadurch erfolgen die entsprechenden Zuwendungsbescheide oftmals erst innerhalb des ersten Halbjahres, so dass es sehr schwierig ist, den ordentlichen Haushalt frühzeitig und zuverlässig aufzustellen.

**HLV-Präsidium, 13. Januar 2018**

# Anlage3

## Redaktionelle Anpassung der Satzung

Damit das Finanzamt auf Grundlage der bestehenden Satzung dem Hamburger Leichtathletik-Verband die Freistellung gem. § 60a AO (Anerkennung der Gemeinnützigkeit) erteilen kann, sind redaktionelle (keine inhaltlichen) Anpassungen in der Satzung zwingend notwendig. Diese sehen in Abstimmung mit dem Finanzamt Hamburg-Nord und der Steuerberaterin des Hamburger Leichtathletik-Verbandes wie folgt aus und sind vom Verbandstag mit einem Beschluss zu bestätigen:

### § 2 Der Verbandszweck

- (1) Der HLV ist die Vereinigung aller leichtathletiktreibenden Vereine in Hamburg, ~~zur Pflege und Förderung des Leistungs-, Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports.~~ Vereine angrenzender Bundesländer können Mitglied des Verbandes werden.
- (2) ~~Der Zweck des Verbandes ist die Förderung des Sports.~~
- (1)(3) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Pflege- und Förderung des Leistungs-, Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports.
- (2)(4) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (3)(5) Der Verband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen. Er erstrebt keine Gewinne.
- (4)(6) Die Mittel des Verbandes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.
- (5)(7) Die Mitglieder des Verbandes erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes. Dies gilt nicht, soweit die Mitglieder selbst steuerbegünstigte Körperschaften oder juristische Personen des öffentlichen Rechts sind, die die Mittel des Verbandes ausschließlich für die in dieser Satzung genannten Zwecke verwenden. Die Mittel des Verbandes dürfen den angehörenden Vereinen nur für leichtathletische Zwecke im Sinne der oben beschriebenen gemeinnützigen Verwendungsart zur Verfügung gestellt werden.
- (6)(8) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (7)(9) Der Ehrenamtsfreibetrag für ehrenamtliche Mitarbeiter, darf nur bis zur Höhe des steuerfreien Maximalbetrages gemäß § 3 Nr., 26 a EStG erstattet werden.
- (8)(10) Der HLV ist politisch und weltanschaulich neutral.

### § 16 Auflösung des Verbandes

- (1) Jeder ordnungsgemäß einberufene Verbandstag kann die Auflösung des HLV beschließen, wenn die Auflösung als besonderer Punkt auf der Tagesordnung steht. Der Auflösungsbeschluss bedarf einer Dreiviertelmehrheit.
- (2) Bei Auflösung des ~~Vereins—Verbandes~~ oder bei Wegfall ~~seines bisherigen steuerbegünstigter~~ Zweckes fällt ~~sein das Vermögen—Verbandsvermögen mit der Zweckbestimmung~~ an den Hamburger Sportbund e. V., das der dieses Vermögen unmittelbar und ausschließlich ~~zur~~ für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat. ~~Förderung des Sports verwendet wird.~~